



Der Deckel geht auf uns – seit 25 Jahren

Eine Jubiläumsaktion, die zeigt, wofür der Förderverein wirklich steht

Eine positive Bilanz zog Joachim Fahnemann, Vorsitzender des Fördervereins der Freckenhorster Werkstätten, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung Mitte November. Im Vordergrund stand der Bericht über etliche Förderprojekte, einen breiten Raum nahm jedoch ein besonderes Datum ein. Der Förderverein besteht in diesem Jahr 25 Jahre, was mit der Aktion „Der Deckel geht auf uns“ gefeiert wurde.

Etliche Bilder zeugen davon, dass die Bierdeckelaktion des Fördervereins bei den Beschäftigten gut angekommen ist. Der Vorstand hatte sich bewusst gegen eine Jubiläumsfeier entschieden. Stattdessen erhielten alle Beschäftigten einen bunten Bierdeckel mit der Aufschrift „Der Deckel geht auf uns“. Dieser Gutschein im Wert von 10 Euro für Essen und Getränke konnte bei gemeinsamen Veranstaltungen und Ausflügen eingelöst werden. Das Geld für die Aktion haben drei Sponsoren, ein Ahlener Unternehmer, die Volksbank im Münsterland und der Rotary Club Ahlen zur Verfügung gestellt. Fahnemann bedankte sich bei den Geldgebern, die dieses Geschenk ermöglicht haben.

Eine Festschrift, die einen Überblick über die 25-jährige Vereinsarbeit gibt, wurde auch im Internet veröffentlicht. Im Interview berichtet der heutige Ehrenvorsitzende Franz-Josef Harbaum von den Überlegungen, die zur Vereinsgründung geführt haben. Auch die enge Verbindung zur Reittherapie, die für viele Beschäftigte ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens geworden ist, wird erläutert.

Ein letztes Mal stellte Kassenwart Wilfried Stephani die finanzielle Situation des Vereins dar. In diesem Jahr wurden der Snoezelraum der Werse-Technik weiter ausgestattet. Weitere Projekte waren der Kauf des Therapiepferdes Tara, eines Lastenfahrrades, zwei Gelenkmarkisen, 14 iPads und Bänke für die Pausengestaltung in der Zweigstelle Ost. Auch die Fußball- und die Handballmannschaft wurden bedacht. Die ordnungsgemäße Kassenführung wurde von den Kassenprüfern bestätigt.

Fahnemann verabschiedete zwei Vorstandsmitglieder, die aus Altersgründen ausgeschieden sind. Wilfried Stephani hat seit 15 Jahren die Finanzen des Vereins verantwortet, Heinz Linnemann war seit 2018 tätig. Der Vorsitzende dankte ihnen für ihre ehrenamtliche Arbeit, die dem Verein und damit allen Beschäftigten in der Werkstatt zugutegekommen ist und übereichte ihnen einen Blumenstrauß und einen Präsentkorb.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Monika Rüschenbeck, Peter Schmidt und Klaus Roland.

In der Außendarstellung hat der Förderverein in diesem Jahr neue Wege eingeschlagen. Neben den Inhalten auf der offiziellen Seite der Werkstatt wurde nun auch eine eigene Website (www.foerderwerk.info) gestaltet. Seit einigen Wochen postet das Vorstandsmitglied Burkhard Paul Pieper auch bei Instagram und Facebook unter der Adresse foerder.werk Interessantes aus dem Verein und der Werkstatt. Die öffentliche Reaktion sei vielversprechend, berichtete Pieper. Bei Instagram seien bislang knapp 4.000 und bei Facebook sogar mehr als 28.000 Aufrufe erfolgt. Ziel ist, mehr als bisher über die Vereinsarbeit zu informieren und damit Mitglieder und Sponsoren zu gewinnen.



Bildunterschrift (vl): Burkhard Paul Pieper, Klaus Roland, Brigitte Klausmeier, Franz-Josef Harbaum, Theo Teigeler, Joachim Fahnenmann, Peter Schmidt, Martin Weißenberg, Monika Rüschenbeck und Martin Seiler. Es fehlen Günter Schrade und Gunhild Pohl.



Bildunterschrift: Kassenwart Wilfried Stephani berichtet über die Vereinsfinanzen. Sein Motto: „Wir sind kein Sparclub.“



Bildunterschrift: Burkhard Paul Pieper informiert über Verein und Projekte nun auch im Internet, über Facebook und Instagram.



Bildunterschrift: Vorsitzender Joachim Fahnemann berichtet über das Jubiläumsjahr, Projekte und Vereinsentwicklung.